



Freiheit Emscher

Presseinformation 01.02.2018

Leitbild Verkehr: Den Raum neu erschließen

ESSEN/BOTTROP. Im Zuge der Leitbildentwicklung für die „Freiheit Emscher“ wurde nach sorgfältiger Analyse der Verkehrsbeziehungen ein Erschließungskonzept entwickelt. Ziel ist eine neue Verknüpfung des gesamten Gebietes mit dem Autobahnnetz, mit neuen Gewerbestraßen und durch eine Umwelttrasse. Das Konzept wird zudem vom übergeordneten Ziel der Verkehrsvermeidung geleitet.

Die Umwelttrasse: Freie Fahrt für neue Mobilität

Die Umwelttrasse in Nord-Süd-Richtung soll die Erreichbarkeit der Arbeitsplätze und Wohngebiete in der „Freiheit Emscher“ verbessern. Auf der Linie zwischen Knappenstraße und Welheimer Mark in Bottrop sowie der Hafenstraße auf Essener Gebiet sollen die umweltfreundlichen Verkehrsmittel in den Vordergrund gestellt werden: Die Umwelttrasse könnte als neue durchgängige Verbindung streckenweise nur für Fußgänger, Radfahrer, ÖPNV und Elektromobile geöffnet werden – und so ein zukunftsweisendes, attraktives Angebot auf dem Weg zu einer neuen urbanen Mobilität schaffen.

Dazu könnte die vorhandene Kanalbrücke in Verlängerung der Essener Hafenstraße genutzt werden; nach Überqueren der Emscherinsel würde die Umwelttrasse im Norden durch Welheim weitergeführt werden - vorbei an der Zeche Prosper II bis hin zur Bottroper Innenstadt. „Die Umwelttrasse würde die interkommunale Vernetzung zwischen den beiden Großstädten und Hochschulstandorten Essen und Bottrop verbessern und zur stärkeren Integration des Plangebietes in die Stadträume beitragen“, so die Planer. Sinnvoll sei eine Vernetzung der Umwelttrasse mit der Econovaallee und mit dem Radschnellweg Mittleres Ruhrgebiet (RS1), den die Städte Essen, Bottrop und Gladbeck umsetzen wollen.

Ein Projekt der Partner:

bottrop.





Freiheit Emscher

Boulevard für Gewerbeverkehr: Gewerbeareale

Welheimer Mark, Sturmshof, Coelln und Emil-Emscher verbinden

Darüber hinaus sieht das Konzept vor, die Gewerbegebiete Welheimer Mark, Sturmshof, Coelln sowie Emil-Emscher durch eine repräsentative Gewerbegebietsstraße in Nord-Süd-Richtung zu verbinden. Dieser Boulevard soll den Berufsverkehr bündeln und eine gute Erreichbarkeit aller Potenzialflächen sicherstellen, ohne die bestehenden Nord-Süd-Verbindungen – vor allem die B224 – weiter zu belasten. Erforderlich wäre eine neue Brücke über Kanal und Emscher.

Ziel neuer Autobahnanschluss: „Freiheit Emscher“ an der A42

Das dritte wesentliche Element des Erschließungskonzeptes ist die Schaffung einer neuen Anschlussstelle an die A42 in Höhe Lichtenhorst. Die Verkehrsplaner erwarten davon einen positiven Netzeffekt für bestehende und künftige Verkehrsströme: Das heute für Lkw nur schwer erreichbare Bottroper Gewerbegebiet Am Kruppwald würde davon ebenso profitieren wie die potenziellen Gewerbeflächen der Welheimer Mark (33 ha), deren Entwicklung bislang an einer leistungsfähigen Verkehrsanbindung scheiterte. Die Planer rechnen mit einer Entlastung der Knappenstraße und Prosperstraße sowie des Wohngebietes Welheimer Mark. Auch das eigentliche Hafengebiet mit den Potenzialflächen Sturmshof (20 ha) sowie Coelln Neuessen (44 ha) könnte künftig direkt über die A42 erreicht werden.

Ein Projekt der Partner:

bottrop.

